

# Geschäftsbericht 2025

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes .....	1
Einberufung der Hauptversammlung .....	2
Bericht des Aufsichtsrates .....	3
Lagebericht zum Geschäftsjahr 2025 .....	5
Jahresbilanz zum 31.12.2025.....	18
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 .....	20
Anhang .....	21

### Herausgeber:

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922  
Bismarckstraße 50-52  
41061 Mönchengladbach

Telefon: 02161 / 249-0  
Fax: 02161 / 249-49123

Amtsgericht Mönchengladbach  
Handelsregister Nr. HRB57  
Sitz: Mönchengladbach

[info@gladbacher-bank.de](mailto:info@gladbacher-bank.de)  
[www.gladbacher-bank.de](http://www.gladbacher-bank.de)

## Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2025 war für unsere Bank erneut sehr erfolgreich. Wir haben unsere wesentlichen Ziele erreicht, unsere Ertragsziele insgesamt übertroffen und unsere Marktposition weiter gefestigt.

Besonders deutlich zeigt sich dies im Zinsüberschuss: Sowohl das kontinuierlich wachsende Kreditgeschäft als auch ein starkes Einlagengeschäft haben maßgeblich zu einem ausgezeichneten Ergebnis beigetragen. Auch im Provisionsgeschäft konnten wir unsere ambitionierten Ziele insgesamt übertreffen.

Unsere Ertragskraft basiert auf klar definierten Stärken: dem Firmenkundengeschäft, dem Wertpapiergeschäft, unserer eigenen Vermögensverwaltung sowie der Wohnimmobilienfinanzierung. Diese Geschäftsfelder bilden das Fundament unserer Profitabilität – auch im vergangenen Jahr.

Neben überzeugenden Ergebnissen haben wir unsere strategischen Prioritäten konsequent umgesetzt und damit die Grundlage für nachhaltiges Wachstum weiter ausgebaut. Zahlreiche Initiativen wurden gemeinsam von Vorstand und Mitarbeitenden erfolgreich realisiert.

Wachstum und steigende regulatorische Anforderungen erfordern weiterhin eine gezielte Stärkung unserer Eigenmittelbasis. Dieser Verantwortung stellen wir uns mit Augenmaß und Weitsicht, um unsere Stabilität dauerhaft zu sichern. In diesem Spannungsfeld aus Wachstum, Regulierung und Kapitaldisziplin bleiben wir unserem Anspruch treu: Ihnen eine rentable und zugleich stabile Wertanlage unserer Aktie zu bieten. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher vor, die im Vorjahr erhöhte Dividende beizubehalten. Zusätzlich ist der Aktienwert durch die Ergebniszuweisung zu den Gewinnrücklagen um 5,00 Euro auf 580,00 Euro gestiegen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor bleibt unser Team. Mit gezielten Weiterbildungsprogrammen und einer wertschätzenden Unternehmenskultur fördern wir Kompetenz, Innovationskraft und exzellenten Kundenservice. Unsere Mitarbeitenden sind und bleiben der Schlüssel zu unserem Erfolg.

Das Geschäftsjahr 2026 ist vielversprechend gestartet. Die aktuelle Entwicklung bestätigt unsere strategische Ausrichtung und stimmt uns zuversichtlich, unseren Wachstumskurs fortzusetzen.

Als lokal verwurzelte Bank treffen wir Entscheidungen dort, wo sie Wirkung entfalten; nah an den Menschen und Unternehmen in Mönchengladbach und Korschenbroich – mit höchster fachlicher Kompetenz vor Ort. Nähe verstehen wir nicht als Begrenzung, sondern als strategischen Vorteil.

Unsere Hauptversammlung findet am 2. Juni 2026 im Borussia Park in Präsenz statt. Wir freuen uns dort auf die Gespräche mit Ihnen und danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Der Vorstand

Sven Witteck

Andreas Jung

## Einberufung der Hauptversammlung

Hiermit berufen wir die ordentliche Hauptversammlung der Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922 mit Sitz in Mönchengladbach ein. Sie findet statt

**am Dienstag, 02. Juni 2026, 16:00 Uhr,**

im Borussia-Park, Hennes-Weisweiler-Allee 1, 41179 Mönchengladbach.

### Tagesordnung

**1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts der Gesellschaft sowie des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025**

**2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2025 in Höhe von EUR 1.797.084,00 zur Zahlung einer Dividende von EUR 16,00 zuzüglich eines Bonus von EUR 2,00 je dividendenberechtigter Stückaktie (bei derzeit 99.838 Stückaktien) zu verwenden.

**3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung zu erteilen.

**4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung zu erteilen.

**5. Wahlen zum Aufsichtsrat**

Die Amtszeiten von Herrn Ludwig Quacken und Herrn Karl-Heinz Moll enden turnusmäßig zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2026. Daher sind Neuwahlen erforderlich.

Der Aufsichtsrat setzt sich nach §§ 96 Abs. 1, 101 Aktiengesetz und §§ 1 Abs. 1 Nr. 1, 4 Abs. 1 Drittelbeteiligungsgesetz sowie § 11 der Satzung der Gesellschaft zusammen und besteht aus sechs Mitgliedern. Vier Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung gewählt, zwei Arbeitnehmervertreter nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes durch die Arbeitnehmer. Die Hauptversammlung ist nicht an Wahlvorschläge gebunden.

Der Aufsichtsrat schlägt folgende Personen zur Wiederwahl vor:

5.1 Herrn Ludwig Quacken, Mönchengladbach, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Geschäftsführer der Abstoß & Wolters GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Mönchengladbach

5.2 Herrn Karl-Heinz Moll, Köln, Bankvorstand i.R.

Die Wahl erfolgt für die Dauer von drei Jahren, von Hauptversammlung zu Hauptversammlung gerechnet.

**6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2026**

Der Aufsichtsrat schlägt, gestützt auf eine entsprechende Empfehlung des Prüfungs- und Kreditausschusses, vor, die Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2026 zu wählen.

Der Prüfungs- und Kreditausschuss hat erklärt, dass seine Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte ist und ihm keine Beschränkung im Hinblick auf die Auswahl eines bestimmten Abschlussprüfers im Sinne von Art. 16 Absatz 6 der Verordnung (EU) Nr. 537 / 2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission auferlegt wurde

Mönchengladbach, im April 2026

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922

Der Vorstand

Sven Witteck

Andreas Jung

Die Veröffentlichung der vollständigen Einberufung zur Hauptversammlung erfolgt im Bundesanzeiger unter: [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)

## Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen,  
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922 obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben die Arbeit des Vorstandes im Geschäftsjahr 2025 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstandes. Wir wurden umfassend informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Ertragslage der Gesellschaft sowie den Gang der Geschäfte insgesamt. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorstand.

Das Aufsichtsorgan hat eine Bewertung der Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung sowie eine Bewertung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung sowohl der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsorgans und der Geschäftsleitung als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit durchgeführt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates kamen im Berichtszeitraum in sechs Sitzungen zusammen. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates haben an allen Sitzungen teilgenommen. Zusätzlich tagte der Prüfungs- und Kreditausschuss in drei Sitzungen sowie bei Bedarf und informierte den Aufsichtsrat zeitnah und ausführlich über die gefassten Beschlüsse. Als Mitglieder des Prüfungs- und Kreditausschusses waren die Aufsichtsratsmitglieder Ludwig Quacken, Karl-Heinz Moll und Dr. Peter Achten gewählt. Susanne Heinen-Bickler, Margarete Müller und Bernd Volle fungierten als Stellvertreter für den Kreditausschuss.

In der letztjährigen Hauptversammlung wurde die Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Jahresabschlussprüfer gewählt. Sie hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das abgelaufene Geschäftsjahr unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen Gesetz und Satzung. Die Prüfungsberichte der Audit GmbH lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 14. April 2026 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben von den Ergebnissen der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Wir haben unsererseits den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft und erheben dagegen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Daher schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands an, den Jahresüberschuss zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 16,00 zuzüglich eines Bonus von EUR 2,00 je Stückaktie zu verwenden sowie EUR 500.000,00 in die Rücklagen einzustellen.

Der Aufsichtsrat besteht satzungsmäßig aus sechs Mitgliedern, von denen vier Aktionärsvertreter von der Hauptversammlung und zwei Arbeitnehmervertreter nach dem „Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat“ gewählt werden. Mit Ablauf der Hauptversammlung 2025 endete die Amtszeit der Arbeitnehmervertreter. Frau Susanne Heinen-Bickler und Herr Bernd Volle wurden erneut in ihr Amt gewählt. Die Wahl erfolgt für die Dauer von drei Jahren bis zur Hauptversammlung 2028.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen. Sie haben im Geschäftsjahr 2025 mit großem Einsatz trotz eines unverändert schwierigen Marktumfelds erneut ein gutes Ergebnis erarbeitet, das es uns ermöglicht, Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auf der kommenden Hauptversammlung, den vorgenannten Gewinnverwendungsvorschlag unterbreiten zu können.

Wir alle freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen im Rahmen unserer Hauptversammlung.

Mönchengladbach, den 14. April 2026



Ludwig Quacken, Vorsitzender



# Lagebericht zum Geschäftsjahr 2025

## Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
  - 1. Rahmenbedingungen
  - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
  - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
  - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
    - a) Ertragslage
    - b) Finanzlage
    - c) Vermögenslage
  - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

### A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Unser Geschäftsgebiet erstreckt sich im Wesentlichen auf die Städte Mönchengladbach und Korschenbroich sowie das angrenzende Umland und bietet aus unserer Sicht für weiteres Wachstum ausreichend Potenziale. Neben dem Aufbau und der Pflege der Kundenbeziehungen konzentrieren wir uns bei der Neukundenakquisition auf Privatkunden und Unternehmen mit Sitz im Geschäftsgebiet. Im Bereich Immobilienfinanzierung werden auch Finanzierungen außerhalb des Kerngeschäftsgebietes angeboten.

In den drei Niederlassungen in Mönchengladbach, Giesenkirchen und Korschenbroich stehen wir unseren Kunden für eine persönliche Beratung und Betreuung zur Verfügung. Persönlicher Service und Kundenfreundlichkeit sind zentrale Bestandteile des Beratungs- und Betreuungskonzeptes.

In unserem digitalen Kompetenzzentrum "GBnow" betreuen wir vor allem digital affine Kunden und Service-Kunden in allen Belangen des Bankgeschäftes.

Kernzielgruppen sind anspruchsvolle Kunden in den Segmenten Privat- und Firmenkunden. Unter "anspruchsvoll" verstehen wir die Erwartungshaltung der Kunden nach besonderem Service, Freundlichkeit sowie einer bedarfsgerechten Beratung mit fairen Preisen für die Finanzdienstleistung. Preissensiblen Kunden werden aktiv elektronische Bankdienstleistungen u.a. für die Abwicklung des Wertpapiergeschäftes, des Zahlungsverkehrs sowie im Baufinanzierungsgeschäft angeboten. Daneben bieten wir eine Vielzahl von Servicediensten über das Internet an. Ziel ist es, die elektronischen Dienste der Genossenschaftlichen Finanzgruppe möglichst vollständig im Kundeninteresse nutzbar zu machen.

Das von uns angestrebte stetige und risikoorientierte Wachstum wollen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet erreichen.

### Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Bank der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

### B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

Die Daten und Zitate der im Folgenden dargestellten Rahmenbedingungen stammen aus dem Rundschreiben Hintergrundmaterial zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken des BVR (Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken) vom 03.03.2026, dem IHK-Konjunkturbericht Jahresbeginn 2026 für die Region Düsseldorf / Mittlerer Niederrhein und dem Report Bilanzstatistik per 31.12.2025 des Genoverband e. V.

#### 1. Rahmenbedingungen

##### Konjunktur in Deutschland

Im Jahr 2025 konnte sich die deutsche Wirtschaft noch nicht aus der ausgeprägten Schwächephase der Vorjahre befreien. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich jedoch etwas gefestigt. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten amtlichen Berechnungen leicht um 0,2 %.

Zwar hat sich die wirtschaftliche Stimmung zu Jahresbeginn aufgehellt, befördert vor allem durch die erwarteten Ausgabensteigerungen der neu gewählten Bundesregierung für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz. Eine nachhaltige Konjunkturbelebung blieb jedoch erneut aus. Die Gemengelage aus hohen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten - unter anderem verursacht durch die unberechenbare US-Handelspolitik - und anhaltenden inländischen Strukturproblemen - wie den Bürokratielasten und dem allgemeinen Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit - dämpfte die Konjunktur.

## **Schwacher Arbeitsmarkt**

Im Jahresdurchschnitt sank die Zahl der im Inland arbeitenden Erwerbstätigen minimal um 5.000 Menschen auf knapp 46,0 Mio. Die anhaltende gesamtwirtschaftliche Flaute spiegelt sich auch in der Arbeitslosenzahl wider: Sie nahm leicht zu von rund 2,8 Mio. im Vorjahr auf etwa 2,9 Mio. Die Arbeitslosenquote stieg von 6,0 auf 6,3 %.

## **Unveränderte Inflationsrate**

Nach den kräftigen Preissteigerungen in den Jahren 2021 bis 2023 hat sich die Preisentwicklung im Jahr 2025 weiter stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt legte der Verbraucherpreisindex um 2,2 % zu und damit im gleichen Maße wie 2024.

## **Fortsetzung der geldpolitischen Lockerung**

Der Zinssenkungszyklus, der in den meisten großen Volkswirtschaften im Jahr 2024 begann, setzte sich 2025 weiter fort. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte in der ersten Jahreshälfte die Zinsen weiter und wechselte anschließend in einen Haltemodus. Auf der anderen Seite des Atlantiks wartete die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve (Fed) mit weiteren Zinsschritten bis in die zweite Jahreshälfte.

## **Regionale Wirtschaft**

Die Wirtschaft in der Region Mittlerer Niederrhein und Düsseldorf kommt auch zum Jahresbeginn 2026 nicht aus dem Stimmungstief heraus. Der Konjunkturklimaindikator, das Stimmungsbarometer der regionalen Wirtschaft, steigt zwar leicht von zuletzt 89,8 auf 93,2 Punkte, verharrt damit aber weiterhin unter dem neutralen Niveau von 100 Punkten.

Ein vorsichtiger Lichtblick zeigt sich beim Blick in die Zukunft: Die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate haben sich etwas aufgehellt. Dies ist weniger Ausdruck von echtem Optimismus, sondern spiegelt eher die Hoffnung wider, dass das Tief nun durchschritten sein könnte.

Die Gründe für die Flaute sind vielschichtig. Die Unternehmen operieren in einem Umfeld großer Unsicherheit. Zölle im US-Geschäft und die erratische Ankündigung weiterer Verschärfungen, die EU-Hängepartie zum Mercosur-Abkommen und geopolitische Konflikte treffen auf eine nationale Wirtschaftspolitik, die sich auch nach dem Regierungswechsel noch nicht ausreichend um die wesentlichen Wirtschaftsthemen gekümmert hat. Diese Belastungsfaktoren lähmen. Die Investitionsbereitschaft verbleibt auf einem niedrigen Niveau.

Zusammenfassend zeigt sich das Bild einer Wirtschaft im Wartestand. Die Abwärtsdynamik ist zwar aufgehalten, doch die Kräfte für einen Aufschwung fehlen noch. Die Unternehmen haben sich mit der Krise arrangiert, doch für den Sprung zurück auf einen Wachstumspfad bedarf es verlässlicherer Rahmenbedingungen und spürbarer Impulse.

## **Mitgliedsbanken im „Genoverband e.V.“**

Die folgenden Zahlen wurden dem Report des Genoverband e.V. über die Auswertung der Bilanzstatistik per 31.12.2025 entnommen. Die addierte Bilanzsumme aller Mitgliedsbanken stieg um 2,7 % auf EUR 626,0 Mrd. Träger des Wachstums war wiederum vor allem das Kreditgeschäft. Das Wachstum bei den Ausleihungen an Privat- und Firmenkunden basiert vor allem auf der Nachfrage nach langfristigen Finanzierungen. Der Bestand an langfristigen Krediten erhöhte sich um 4,3 % auf EUR 373,1 Mrd. Insgesamt betrug das Kundenforderungsvolumen zum Jahresende EUR 417,5 Mrd. Der Bestand an Kundeneinlagen stieg um 3,8 % auf EUR 456,7 Mrd. Insbesondere die anderen Verbindlichkeiten mit einer täglichen Fälligkeit erhöhten sich um EUR 17,7 Mrd. auf EUR 298,8 Mrd. und hatten damit einen Anteil von 65,4 % an den gesamten Kundeneinlagen. Auch im Geschäftsjahr 2025 konnten die Mitgliedsbanken ihr bilanzielles Eigenkapital um 3,5 % auf EUR 34,1 Mrd. weiter stärken.

Eine vom Genossenschaftsverband e.V. durchgeführte repräsentative Umfrage bei den Mitgliedsbanken hat ergeben, dass sich das Zins- und Provisionsergebnis im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme von 2,48 % auf 2,53 % erhöht hat. Die Verwaltungsaufwendungen nahmen von 1,51 % auf 1,56 % zu und das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit reduzierte sich von 0,88 % auf 0,87 %, jeweils im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme.

## **2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir für 2026 die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Rentabilität, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

- Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost-Income-Ratio (CIR) bestimmt. Diese Kennziffer setzt die angefallenen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen (GuV-Posten 10 und 11) ins Verhältnis zum erzielten Rohergebnis (GuV-Posten 1 - 3 und 5 - 7) und dem Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen inkl. Sonstigen Steuern. Bei der Berechnung werden betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren eliminiert. Sie sollte 61,0 % nicht überschreiten.
- Als Betriebsergebnis vor Bewertung werden EUR 11,0 Mio. angestrebt. Das Betriebsergebnis vor Bewertung (im betriebswirtschaftlichen Sinne) ist das um Bewertungsergebnisse und betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Im Rahmen der internen Steuerung wird dieses ergänzend auch in Relation zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) angegeben. Das Betriebsergebnis vor Bewertung in dieser Definition kann vom aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleiteten Betriebsergebnis vor Bewertung gemäß Abschnitt B.4.a) abweichen. Die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) sollte dabei 1,12 % betragen.
- Als Überschuss vor Steuern sollten mindestens EUR 8,1 Mio. erzielt werden. Die Relation des Überschusses vor Steuern zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) sollte dabei 0,83 % betragen.

- Der Bewertungsaufwand aus dem Kundenkreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft sollte sich insgesamt maximal auf 0,30 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens (DGV) belaufen. Das maßgebliche Bewertungsergebnis setzt sich aus den GuV-Posten 13 - 16 bereinigt um Veränderungen der Vorsorgereserven nach § 340f HGB zusammen.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgen in den nächsten Abschnitten. Auf die Festlegung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren haben wir verzichtet.

Die Gladbacher Bank muss aufgrund ihrer Größe nicht über Art und Umfang ihrer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten in einer nicht-finanziellen Erklärung berichten. Gleichwohl befasst sich die Bank in ihrer Geschäfts- und Risikostrategie mit ethischen, sozialen und ökologischen Aspekten und forciert eine Weiterentwicklung des Bewusstseins der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sukzessive konkrete Umsetzungsmaßnahmen.

### 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

- Die CIR lag im Geschäftsjahr 2025 bei 58,00 % (Vorjahr: 60,53 %). Unseren Planwert von 66,71 % sowie den strategischen Zielwert von 70,00 % konnten wir übertreffen.
- Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist für die Beurteilung der Ertragslage eine wichtige interne Steuerungsgröße unserer Bank. Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich von TEUR 9.806 auf TEUR 11.203. Die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) betrug 1,19 % (Vorjahr 1,11 %). Das im Vorjahr prognostizierte Betriebsergebnis vor Bewertung sowie den strategischen Zielwert haben wir übertroffen.
- Der Überschuss vor Steuern reduzierte sich von TEUR 13.246 auf TEUR 12.165. Die Relation des Überschusses vor Steuern zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) sank von 1,50 % auf 1,29 %. Unser Planwert bzw. strategischer Zielwert von EUR 5,6 Mio. bzw. 0,62 % wurden damit übertroffen.
- Das Bewertungsergebnis aus dem Kundenkreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft belief sich insgesamt auf 0,10 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens (DGV) und war somit besser als unsere Planung von -0,28 % und unser strategischer Zielwert von -0,30 %.

Die Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren hat unsere Prognose sowie die strategischen Zielwerte jeweils übertroffen. Ursächlich für die positive Planabweichung sind der höher als geplant erzielte Zinsüberschuss, der höher als geplant erzielte Provisionsüberschuss, die geringer als geplant ausgefallenen Verwaltungsaufwendungen sowie das gegenüber der Planung deutlich günstigere Bewertungsergebnis aus dem Kundenkreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft.

	Berichtsjahr TEUR	2024 TEUR	Veränderung zu 2024	
			TEUR	%
Bilanzsumme	957.067	904.248	52.819	5,8
Außerbilanzielle Geschäfte *)	51.790	55.706	-3.916	-7,0

\*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

In der Planung für das Geschäftsjahr 2025 waren wir von stabilen Kundeneinlagen und leichten Steigerungen im Kreditgeschäft und in Summe von einem geringen Anstieg der Bilanzsumme ausgegangen. In Folge der deutlich stärker als geplant gestiegenen Kundeneinlagen hat sich die Bilanzsumme ebenfalls stärker als geplant um 52,8 Mio. EUR erhöht.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen unter Vorjahresniveau. Im außerbilanziellen Geschäft weisen wir zum Jahresultimo EUR 5,8 Mio. Eventualverbindlichkeiten aus. Damit sind diese um 23,32 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind um 2,57 % auf EUR 36,5 Mio. zurückgegangen. Für das Kundengeschäft haben wir zum Bilanzstichtag außerbörsliche Devisentermingeschäfte in Höhe von EUR 4,5 Mio. und börsengehandelte EUREX-Geschäfte in Höhe von EUR 0,4 Mio. abgeschlossen. Zur Kurssicherung wurden in gleicher Höhe fristenkongruente Deckungsgeschäfte mit der DZ BANK AG getätigt.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2024 TEUR	Veränderung zu 2024	
			TEUR	%
Kundenforderungen	543.661	527.711	15.950	3,0
Wertpapieranlagen	253.143	218.932	34.210	15,6
Forderungen an Kreditinstitute	125.336	120.931	4.405	3,6

Die Erhöhung der Kundenforderungen um EUR 16,0 Mio. (3,0 %) resultiert aus höheren Darlehensbeständen. Unser Wachstumsziel der durchschnittlichen Kreditinanspruchnahme in Höhe von 3 % wurde erreicht. Der Wertpapierbestand erhöhte sich aufgrund der Anlage vorhandener Liquidität um EUR 34,2 Mio. (15,6 %).

Unsere risiko- und wachstumsorientierte Kreditvergabepolitik werden wir beibehalten. Langfristig zinsgebundene Baufinanzierungen wollen wir vornehmlich an unsere langjährigen Kooperationspartner, die DZ HYP AG, die Nordrheinische Ärzteversorgung und die Münchener Hypothekenbank eG, vermitteln.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind um EUR 4,4 Mio. gestiegen. Sie enthalten fast ausschließlich Kontokorrentguthaben und Festgeldanlagen bei der DZ BANK AG Frankfurt. Die Kontokorrentguthaben in JPY (Japanische Yen) und CHF (Schweizer Franken) unterlagen einer Negativverzinsung. Die von unseren Partnern zum Geschäftsjahresschluss in ihr Kreditobligo genommenen Konsortialkredite verringerten sich um EUR 83,9 Mio. auf EUR 605,3 Mio.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	148.194	156.627	-8.432	-5,4
Spareinlagen	117.461	120.185	-2.723	-2,3
andere Einlagen	572.077	512.406	59.671	11,6
verbriefte Verbindlichkeiten	128	128	0	0,0

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhaltet hauptsächlich Förderkredite, die wir an unsere Kunden weitergeben. Der Bestand sank um EUR 8,4 Mio. bzw. 5,4 %. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Tilgungen und einer geringen Nachfrage nach Fördermittelkrediten.

Die Kundeneinlagen sind im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um EUR 56,9 Mio. gestiegen. Sie bilden mit einem Anteil von ca. 72 % an der Bilanzsumme die Hauptrefinanzierungsquelle. Für 2025 hatten wir gleichbleibende Kundengelder geplant. Weiterhin halten unsere Kunden überwiegend kurzfristige Sicht-, Spar- und Termineinlagen. Insbesondere bei den kurzfristigen Termineinlagen sowie den Sichteinlagen waren Zuflüsse zu verzeichnen. Die Fremdwährungseinlagen reduzierten sich von EUR 3,8 Mio. auf EUR 3,6 Mio. Die verbrieften Verbindlichkeiten bestehen aus bereits fälligen, aber noch nicht eingelösten Papieren und spielen als Refinanzierungsquelle keine Rolle mehr.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	2.205	2.106	99	
Vermittlungserträge	5.104	6.174	-1.070	-17,3
Erträge aus Zahlungsverkehr	2.724	2.760	-36	-1,3

Wesentliche Bestandteile des Dienstleistungsgeschäfts sind neben der Abwicklung des Zahlungsverkehrs das Wertpapiergeschäft und die Vermittlung von Baufinanzierungen, Versicherungen und Bausparverträgen. Als besondere Dienstleistungen übernehmen wir für unsere Kunden die Vermögensverwaltung.

Im Jahr 2025 wickelten wir für unsere Kunden EUR 159,3 Mio. (Vorjahr EUR 136,5 Mio.) Kauf- und EUR 102,7 Mio. (Vorjahr EUR 87,5 Mio.) Verkaufsumsätze in Wertpapieren ab. Unsere Kunden unterhielten 3.219 (Vorjahr 3.170) Depots mit einem Kursvolumen von EUR 526,7 Mio. (Vorjahr EUR 478,3 Mio.). Bei unserem Verbundpartner Union Investment wurden zusätzliche Depotbestände in Höhe von EUR 124,5 Mio. (inkl. fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen; Vorjahr EUR 120,4 Mio.) gehalten. Die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft erhöhten sich um TEUR 99 gegenüber dem Vorjahr. Das Jahresziel wurde nicht erreicht.

Wir haben im Berichtsjahr bei den gesamten Vermittlungserträgen geringere Erträge gegenüber dem Vorjahresergebnis von TEUR 1.070 erzielt. Eine Haupteinlösequelle ist die Kreditvermittlung, innerhalb derer der Schwerpunkt auf der Vermittlung von Baufinanzierungen liegt. Die Erträge hieraus haben sich um TEUR 670 auf TEUR 3.403 verringert und liegen unter dem Planwert. In den Vermittlungserträgen sind auch die Erträge aus unserer eigenen Vermögensverwaltung enthalten, diese haben sich um TEUR 428 auf TEUR 1.373 reduziert.

Im Bereich Zahlungsverkehr lagen die Erträge um TEUR 36 niedriger als im Vorjahr. Im Bereich Versicherungsvermittlung arbeiten wir ausschließlich mit unserem Verbundpartner "R+V" zusammen. Das erzielte Provisionsergebnis liegt in diesem Bereich um TEUR 5 über dem des Vorjahres und beträgt TEUR 197.

Als sonstige Dienstleistung bieten wir für unsere Firmenkundschaft die Abwicklung von Außenhandels- und Devisengeschäften an. Wir betreiben außerdem das Avalgeschäft und bieten unseren Kunden Schließfächer zur Miete an.

### Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt wurden 123 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 121). Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1 Mitarbeiter auf 36 Beschäftigte. Im Jahr 2025 haben wir 4 Auszubildende sowie 1 dualen Studenten eingestellt. Zum Jahresende beschäftigten wir insgesamt 10 Auszubildende (Vorjahr 9) sowie 6 duale Studenten (Vorjahr 6). Das Durchschnittsalter belief sich auf 43,2 Jahre und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 13,3 Jahre. Die Fluktuationsquote lag im Jahr 2025 bei 7,3 %. Den Mitarbeitern wurden insgesamt 453 Tage für die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gewährt. Darin enthalten sind 94 Tage für Online-Seminare in Teil-/Vollzeit mit unterschiedlichen Teilnehmerzahlen.

Über die tarifvertraglichen Sozialleistungen hinaus bietet die Gladbacher Bank ihrer Belegschaft verschiedene Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements zur Prävention und Gesundheitsförderung. Es besteht außerdem die Möglichkeit eines Dienstbike-Leasings sowie die Einrichtung von Lebensarbeitszeitkonten.

#### 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

##### a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Bank haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	17.995	15.547	2.448	15,7
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	8.621	9.095	-474	-5,2
Handelsergebnis	0	34	-34	-100,1
Sonstige betriebliche Erträge	561	482	79	16,4
Verwaltungsaufwendungen	15.454	15.088	366	2,4
a) Personalaufwendungen	9.628	9.552	75	0,8
b) andere Verwaltungsaufwendungen	5.271	5.000	271	5,4
c) Abschreibungen	555	535	20	3,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	477	183	294	161,1
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	11.247	9.888	1.359	13,7
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-1.454	324	-1.778	-549,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	9.792	10.211	-419	-4,1
Steueraufwand	2.995	3.414	-419	-12,3
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	4.500	5.000	-500	-10,0
Jahresüberschuss	2.297	1.797	500	27,8
Durchschnittliche Bilanzsumme <sup>5)</sup>	945.069	884.645	60.428	6,8

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

5) Die durchschnittliche (Brutto-)Bilanzsumme (dBS) ist die Bilanzsumme vor Kürzung von Wertberichtigungen/Vorsorgereserven bei täglicher Gewichtung; entspricht dem durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV)

Das geplante durchschnittliche Geschäftsvolumen von EUR 900,0 Mio. wurde aufgrund, im Vergleich zum Planszenario, deutlich höherer Kundeneinlagen übertroffen.

Der Zinsüberschuss stieg um TEUR 2.448 und lag mit TEUR 2.047 über den Planwerten. Die prognostizierte Zinsspanne von 1,77 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens wurde mit einem Wert von 1,90 % übertroffen. Maßgeblich waren insbesondere die deutlich höheren Zinserträge aus dem Kundengeschäft aufgrund des gestiegenen Kreditvolumens sowie deutlich geringere Zinsaufwendungen im Kundengeschäft als im Vorjahr und als geplant. Darüber hinaus konnte insbesondere im Kundenkreditgeschäft die durchschnittliche Verzinsung aufgrund des Zinsniveaus gesteigert werden.

Der Provisionsüberschuss lag um TEUR 474 unter dem Vorjahreswert. Der Planwert des Provisionsüberschusses von 0,90 % des geplanten durchschnittlichen Geschäftsvolumens wurde jedoch um TEUR 497 überschritten. Der Zielerreichungsgrad lag bei 106,1 %. Hauptursache für die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr sind die Provisionen aus der Kreditvermittlung, insbesondere der Vermittlung von Baufinanzierungen, sowie die Provisionen für die Vermögensverwaltung. Ursächlich für die Planüberschreitung waren insbesondere höhere als geplante Provisionserträge aus der Vermögensverwaltung.

Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 75 und lagen um TEUR 643 unter dem Planwert. Die nur geringfügige Veränderung gegenüber dem Vorjahr sowie die Unterschreitung des Planwertes resultiert insbesondere aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen sowie der Normalisierung der Parameter der versicherungsmathematischen Berechnungen. Die Gehaltsaufwendungen sind bedingt durch die höhere Mitarbeiterzahl sowie eingeplante unterjährige Tarifierhöhungen gestiegen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen um TEUR 271 über dem Vorjahreswert und um TEUR 46 unter dem Planwert. Die Steigerung der Aufwendungen resultiert wesentlich aus erhöhten IT-Kosten.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich insbesondere aufgrund der dargestellten Entwicklungen um TEUR 1.359 auf TEUR 11.247 erhöht.

Das Bewertungsergebnis ist mit TEUR 1.454 in Summe negativ und liegt um TEUR 1.778 ungünstiger als der Vorjahreswert. Es resultiert überwiegend aus der Neubildung von Wertberichtigungen von Kundenforderungen sowie von Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich daher um TEUR 419 reduziert.

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.297 ist für die Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre und eine Dotierung von Rücklagen vorgesehen.

## b) Finanzlage

### Investitionen

Wesentliche Investitionen betrafen die Aufstellung eines Cubes für die Bargeldabwicklung im Stadtzentrum von Rheydt, Geldautomaten und EDV-Ausstattung

### Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 118 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 131 % (Vorjahr 131 %). Aufgrund unserer Liquiditätsplanung und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben und Wertpapieranlagen, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren die Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gegeben sein wird. Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

### Hauptrefinanzierungsquellen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bilden mit einem Anteil von ca. 72 % an der Bilanzsumme nach wie vor die Hauptrefinanzierungsquelle unserer Bank. Eine weitere Hauptrefinanzierungsquelle sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 15,5 %. Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Förderkredite, die an die Kunden weitergegeben werden.

## c) Vermögenslage

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,24 % (Vorjahr 0,20%).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr TEUR	2024 TEUR	Veränderung zu 2024 TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	106.693	101.693	5.000	4,9
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	105.785	100.386	5.398	5,4
Harte Kernkapitalquote	17,7 %	19,5 %		
Kernkapitalquote	17,7 %	19,5 %		
Gesamtkapitalquote	18,8 %	20,6 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik.

Unser Kernkapital beträgt 99,4 Mio. EUR; das sind 10,4 % der Bilanzsumme. Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs auch zukünftig auszugehen.

Die Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG werden im Anhang, Abschnitt D. Erläuterungen zur Bilanz unter der Zwischenüberschrift Eigenkapital gemacht.

### Kundenforderungen

Mit einem Anteil von 56,8 % an der Bilanzsumme stellen die Forderungen an Kunden einen wesentlichen Aktivposten dar.

Die nachfolgenden Aussagen basieren auf Auswertungen bzw. Werten aus dem Risikomanagement und beziehen sich regelmäßig auf das Risikovolumen (= Zusage oder höhere Inanspruchnahme; per 31. Dezember 2025 EUR 670,2 Mio.).

94,7 % unseres Risikovolumens befinden sich in den VR-Ratingklassen 0+ bis 2e. Die Engagement-Größenklassen verteilen sich wie folgt: 45,7 % des Risikovolumens befinden sich in den Größenklassen von TEUR 0 bis unter TEUR 500, 26,1 % in den Größenklassen von TEUR 500 bis unter TEUR 2.500 und 28,2 % in den Größenklassen ab TEUR 2.500. Das Kundenkreditportfolio nach Branchen gliedert sich wie folgt: mit 18,9 % am Risikovolumen ist die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen dominierend, die nächstgrößere mit 5,3 % ist die Branche Groß- und Einzelhandel. Der Anteil der Privatkunden am Risikovolumen beträgt 49,7 %.

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichen uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2025 nach dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip bewertet. Akute Risiken im Kreditgeschäft wurden in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgeschirmt. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Darüber hinaus bestehen für erkennbare bzw. latente Kreditrisiken Rückstellungen für Kreditzusagen und Avale sowie Pauschalwertberichtigungen.

Aus vorhandener Liquidität konnten wir allen aus unserer Sicht vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

## Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Bank entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr TEUR	2024 TEUR	Veränderung zu 2024 TEUR	%
Liquiditätsreserve	253.143	218.932	34.210	15,6

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Bestand wurde um EUR 34,2 Mio. aufgebaut. Der Anteil der Wertpapiere an unserer Bilanzsumme beträgt 26,5 %. Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 97,5 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) und von 2,5 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die Duration unseres Anleihebestandes beläuft sich auf 4,3 Jahre. Das Anleiheportfolio verteilt sich geographisch mit 54,2 % auf inländische Papiere, zu 32,4 % auf EWU-Papiere und zu 13,4 % auf Papiere außerhalb der EWU. Die Emittenten sind zu 43,1 % Kreditinstitute, zu 46,9 % Corporates und zu 10,0 % die öffentliche Hand. Mehr als 83 % unseres Anleihebestands ist zwischen A- und AAA geratet. Kein Papier liegt unter einem Rating von BBB-.

Für Emittenten und einzelne Assetklassen in unserem Depot-A haben wir Beschränkungen in Form von Volumenslimiten und Ratinganforderungen festgelegt. Dadurch erzielen wir eine ausgewogene Risikodiversifikation.

Ein Handelsbuch im Sinne des Artikels 102 CRR unterhalten wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 Abs. 1 CRR. Zum Jahresende weisen wir keinen Bestand im Handelsbuch aus.

### 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Rahmenbedingungen für Banken waren auch im Geschäftsjahr 2025 anspruchsvoll. Dafür verantwortlich war vornehmlich die wirtschaftliche Gesamtkonstellation mit Auswirkungen auf private und gewerbliche Kreditnehmer.

Die Ertragslage war geprägt von einem verbesserten Betriebsergebnis vor Bewertung, welches im Wesentlichen aus dem deutlich gestiegenen Zinsüberschuss resultiert. Dies führte auch dazu, dass das geplante Betriebsergebnis vor Bewertung übertroffen wurde. Das Bewertungsergebnis ist insgesamt negativ. Der Jahresüberschuss war höher als im Geschäftsjahr 2024.

Die Finanzlage ist geordnet, die aufsichtlichen Kennzahlen werden jeweils eingehalten.

Die Vermögenslage ist ebenfalls geordnet. Akute Kreditrisiken sind im erforderlichen Umfang abgesichert. Für latente Kreditrisiken bestehen in angemessenem Umfang Pauschalwertberichtigungen bzw. -rückstellungen sowie Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB. Darüber hinaus besteht der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB, welcher durch Zuführungen im Geschäftsjahr weiter gestärkt wurde.

### C. Risiko- und Chancenbericht

#### Risikomanagementsystem und -prozess

##### Ziele des Risikomanagementprozess

Die Ausgestaltung des Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie. Hierin sind die strategischen Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs beschrieben sowie das Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert.

Der Vorstand trägt für das Risikomanagement die Gesamtverantwortung. Dabei wird sie durch die Gesamtbanksteuerung bei risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zum Controlling und Management von Risiken, unterstützt. Das Controlling ist zuständig für die Entwicklung von Grundsätzen, Methoden und Standards des Risikocontrollings, das sich auf die Verfahrensentwicklung in der genossenschaftlichen Finanzgruppe (gFG) stützt. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion im Sinne der MaRisk wurde der Abteilungsleitung Controlling übertragen.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter der Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend. Dabei beachten wir die folgenden Grundsätze:

- Risiken müssen einen angemessenen Ergebnisbeitrag bringen,
- Risiken werden nur im Rahmen definierter Risikolimits eingegangen, die aus dem Risikoappetit des Vorstandes abgeleitet wurden,
- Verwendung rechtlich geprüfter Verträge,
- Geschäfte werden nur abgeschlossen, wenn wir deren Risiken verstehen, einschätzen und steuern können.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns zentrale Aufgaben und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu steuern und zu überwachen sowie negative Abweichungen von der Erfolgs-, Kapital- und Liquiditätsplanung zu vermeiden.

## **Risikoidentifizierung**

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschaffen wir uns einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen einen Überblick über die Risiken unserer Bank. Als wesentliche Risiken werden diejenigen Risiken eingestuft, die aufgrund von Art und Umfang, eventuell auch durch deren Zusammenwirken, die Ertrags-, Liquiditäts- und Vermögenslage sowie die Kapitalausstattung wesentlich beeinträchtigen können. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Bei der Gladbacher Bank werden aktuell das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) als wesentliche Risiken bewertet.

## **Risikobeurteilung**

Alle in der Risikoinventur als wesentlich bewertete Risiken werden anhand von Risikomessverfahren quantifiziert. Dabei verwendet die Bank vor allem Value-at-Risk-basierte Verfahren.

Die laufende Quantifizierung potenzieller Verluste unter normalen Marktbedingungen wird zusätzlich um Szenarien für außergewöhnliche Ereignisse ergänzt (Stresstests). Dabei werden die aktuelle Portfoliosituation sowie unsere Geschäfts- und Risikostrategie berücksichtigt.

Für die einzelnen Risikoarten findet in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der eingesetzten Methoden in Form von Validierungen, Angemessenheitsprüfungen und Backtestings statt. In diesem Kontext befassen wir uns auch mit den Annahmen und Grenzen der verwendeten Modelle.

## **Risikoberichterstattung**

Für die Risikoberichterstattung bestehen feste Kommunikationswege und ein festgelegter Empfängerkreis. Das regelmäßige Berichtswesen umfasst unter anderem die Risikotragfähigkeitsberechnung, Informationen zur Limitauslastung sowie Detailansichten zu den wesentlichen Risiken und bildet die Basis für Abweichungsanalysen (Soll-Ist-Vergleiche). Es dient als Grundlage für die Ableitung und Bewertung von Handlungsalternativen sowie für die Entscheidung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Anlassbezogen werden, bei sich abzeichnenden oder eintretenden starken Veränderungen, umgehend Analysen über die Auswirkungen auf die Risiko- und Ertragslage der Bank durchgeführt und es wird darüber berichtet.

## **Risikotragfähigkeit und Liquiditätstragfähigkeit**

Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis unserer Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit unter Berücksichtigung der Geschäfts und Risikostrategie. Dabei wird unterschieden, ob die identifizierten Risiken durch Kapital im Sinne des Risikodeckungspotenzials im Rahmen des ICAAP (Risikotragfähigkeit) bzw. durch hochliquide Aktiva im Rahmen des ILAAP (Liquiditätstragfähigkeit) adäquat gedeckt werden können. Die Verfahren verfolgen dabei sowohl das Ziel der Fortführung des Instituts Fortführungsansatz als auch des Schutzes der Gläubiger (Gläubigerschutz) vor Verlusten aus ökonomischer Sicht.

## **Normative Perspektive**

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive werden die Eigenmittelanforderungen (Kapitalbedarf) den regulatorischen Eigenmitteln gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden. Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von drei Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs und der regulatorischen Eigenmittel im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Die Entwicklung unserer bedeutsamsten Leistungsindikatoren im Planszenario stellen wir im Prognosebericht dar.

Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen in einem adversen Szenario simuliert. In diesem gehen wir von einer gegenüber unserem Planszenario deutlich ungünstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung aus. In diesem Szenario ergeben sich im Planjahr 2026 insbesondere durch den simulierten kurzfristigen Zinsanstieg deutlich höhere Bewertungsaufwendungen für das Eigengeschäft. Die Verschlechterung des Kreditportfolios (höhere Ausfallwahrscheinlichkeiten, sinkende Sicherheitenwerte) würde zu deutlich höheren Bewertungsaufwendungen für das Kundenkreditgeschäft führen. Wir gehen in dem Szenario von einem Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft von -8,2 Mio. Euro aus; die Bewertungsaufwendungen für unser Wertpapierportfolio lägen bei -16,0 Mio. Euro. Die Gesamtkapitalquote würde in diesem Szenario auf 16,85 % sinken. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen wären weiter eingehalten.

Die Zinsänderungsrisiken für die im Prognosebericht dargestellten periodische Erfolgsgröße Zinsüberschuss überwachen wir u.a. auf Basis des periodischen aufsichtlichen Ausreißertests (SOT NII). Das so gemessene periodische Zinseinkommensrisiko (SOT NII) lag am 31.12.2025 bei 3,1 % in Relation zum Kernkapital (Szenario parallele Zinssenkung mit einer Auswirkung auf den Zinsüberschuss von EUR - 3,12 Mio.).

Darüber hinaus werden in der normativen Perspektive auch Stressbetrachtungen vorgenommen. Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive war auf Grundlage der verwendeten Verfahren gegeben.

Bei der Betrachtung der normativen Liquiditätstragfähigkeit wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR). Die erforderlichen aufsichtsrechtlichen Mindestgrößen wurden für beide Kennzahlen auf Grundlage der verwendeten Verfahren im gesamten Berichtsjahr eingehalten. Entsprechend unserer Gesamtbankplanung halten wir diese beiden Kennzahlen auch in unserem Planungszeitraum über drei Jahre ein.

## Ökonomische Perspektive

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Darüber hinaus besteht unser Anspruch darin, das aus den geschäftspolitischen Zielen abgeleitete ökonomische Gesamtrisikolimit, welches unserem Risikoappetit entspricht, ebenfalls zu decken. Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist grundsätzlich der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials erfolgt somit grundsätzlich losgelöst von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive war auf der Grundlage der verwendeten Verfahren und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials gegeben und stellte sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2024
Risikodeckungspotenzial in TEUR	156.693	139.300
Gesamtbankrisikolimit in TEUR	90.000	80.000
Gesamtbankrisiko in TEUR	67.422	61.427
Auslastung des Gesamtbankrisikos in %	74,9	76,8
Auslastung des Risikodeckungspotenzials in %	43,0	44,1

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Risikodeckungspotential erhöht. Die Erhöhung resultiert insbesondere aus deutlich gestiegenen Zinsbuchbarwerten sowie ebenfalls gestiegenen Barwerten aus Immobilien und Beteiligungen.

In der ökonomischen Perspektive der Liquiditätstragfähigkeit (mengenorientierte Sicht) werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 9 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie von 6 Monaten für die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert; dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

### Risikoarten und ökonomische Risikomessung

Wir unterscheiden folgende Risikoarten in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsermittlung, deren Limithöhe sowie Risikoauslastung in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind.

Risiko	Berichtsjahr		2024	
	Limit in TEUR	Auslastung in %	Limit in TEUR	Auslastung in %
Adressenausfallrisiko bzw. Kreditrisiko	30.000	75,1	22.000	77,0
Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken	57.000	75,8	49.000	76,4
Operationelles Risiko	3.000	55,9	3.000	97,4
Beteiligungsrisiko	-	-	6.000	77,9

Für das Liquiditätsrisiko gibt es kein Limit. Das Beteiligungsrisiko wird auf Basis der aktuellen Risikoinventur nicht mehr als wesentlich bewertet.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zugrunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Die Risikoartenlimite wurden auf Grundlage der verwendeten Verfahren eingehalten.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht.

Für die einzelnen Risikoarten findet in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der eingesetzten Methoden in Form von Validierungen, Angemessenheitsprüfungen und Backtestings statt. In diesem Kontext befassen wir uns auch mit den Annahmen und Grenzen der verwendeten Modelle.

### Risiken

Für unsere Bank sind die folgenden Risikokategorien zum Abschlussstichtag als wesentlich eingestuft:

#### Adressenausfallrisiken bzw. Kreditrisiko

Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und / oder der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Ausmaß übersteigen. Das Adressenausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie das Kontrahenten- und Emittentenrisiko im Eigengeschäft.

Die Ermittlung struktureller Adressenausfallrisiken erfolgt insbesondere durch den Einsatz von Ratingverfahren der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Die Verfahren ermöglichen, für alle wesentlichen Kreditsegmente Ausfallwahrscheinlichkeiten ("erwartete Verluste") zu ermitteln und die Kredite Risikoklassen zuzuordnen. Unser Kundenkreditvolumen ist zu mehr als 99 % mit diesen Verfahren klassifiziert.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Das Kreditvolumen war zu 57,6 % (bezogen auf das Risikovolumen) mit werthaltigen Sicherheiten unterlegt.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk für 12 Monate) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen. Mit dem VR-Control Release Version 10 erfolgte die Implementierung der idiosynkratischen Verlustschätzungs-Stochastik in KPM-KG. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit (Anteilig EUR 9,0 Mio.) zum 31. Dezember 2025 zu 77,43 % ausgelastet.

Die Ratingergebnisse werten wir auf aggregierter Basis u. a. nach Volumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzial aus. Die Auswertungen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Bonitätsnoten sowie Risikogruppen.

Die Streuung der Kundenforderungen nach Branchen- und Größenklassen ist angemessen diversifiziert. Der Schwerpunkt liegt bei der Branche "Grundstücks- und Wohnungswesen". Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland bestehen in einem vertretbaren Umfang von 1,6 % Anteil am Risikovolumen.

Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtigt. Der Umfang der vollwertigen, aber nach unserer Einschätzung mit erhöhten Risiken behafteten Forderungen ist überschaubar; für hierin enthaltene Ausfallgefahren bestehen nach unserer Einschätzung ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis und den vorhandenen Reserven.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit (Anteilig EUR 21,0 Mio.) zum 31. Dezember 2025 zu 74,2 % ausgelastet.

Kreditrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Marktrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer.

Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben und uns bei der Anlage ausschließlich auf Emittenten einwandfreier Bonität beschränken. Wertpapiere mit einem Rating schlechter als BBB- bzw. Baa3 (nach Standard & Poor's, Moody's, Fitch) nehmen wir nicht in das Portfolio.

### **Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken**

Das Marktpreisrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktpreisrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Banken sind angesichts von Inkongruenzen zwischen aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir eine Skalierung über eine eintägige Verbarwertung mittels Resampling.

Die Weiterentwicklung des Value-at-Risk-Modells empfiehlt, den Zinsbuch-VaR mithilfe eines festen, institutsindividuellen dreijährigen Zeitfensters zu ermitteln. Dieses Zeitfenster wird aus der Historie ab 2007 mittels einer Varianzanalyse berechnet.

Auf dieser Basis ist unser Risikolimit für Zinsrisiken (Anteilig EUR 50,0 Mio.) zum 31. Dezember 2025 zu 81,8 % ausgelastet.

Die Risikowerte aus dem Fondsbuch werden nicht mehr separat erfasst, sondern wurden auf andere Risikoklassen verteilt.

Das Aktienrisiko bestand zum 31.12.2025 aus Fonds. Das anteilige Risikolimit Aktienrisiko (EUR 7,0 Mio.) war zu 32,6 % ausgelastet.

Die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stressberechnungen für den Fall eines „Zinsschocks“ zeigen aus Sicht der Bank keine kritischen Werte.

Ungedeckte Währungspositionen bestehen aus Geld- und Wertpapieranlagen im Gegenwert von EUR 5,0 Mio.

Ein Handelsbuch führen wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikel 94 CRR. Ein Handelsbuchbestand war am 31.12.2025 nicht vorhanden.

### **Liquiditätsrisiko**

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, den Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt und fristgerecht nachzukommen bzw. Finanzmittel nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können. Risikotreiber sind insbesondere das Refinanzierungskosten- und Zahlungsunfähigkeitsrisiko. In der Risikoinventur haben wir das Zahlungsunfähigkeitsrisiko als wesentlich identifiziert.

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei der DZ BANK AG und in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung.

Durch die überwiegende Refinanzierung durch Kundeneinlagen hat das Refinanzierungsrisiko für uns eine geringe Bedeutung.

Unplanmäßige Entwicklungen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Liquiditätslage haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

### **Operationelles Risiko**

Neben Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken einzustellen. Zu den operationellen Risiken gehören u.a. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken sowie allgemeine Geschäftsrisiken. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern, z.B. im EDV-Bereich und im Formular- und Rechtswesen. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z.B. Diebstahl und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Unser Risikolimit zum 31. Dezember 2025 war zu 55,91 % ausgelastet.

### **Gesamtbild der Risikolage**

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden. Zum 31. Dezember 2025 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 74,9 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotential beträgt 43,0 %.

Zum Stichtag 31.12.2025 beläuft sich die Gesamtkapitalquote auf 18,8 % und liegt damit über der Mindestanforderung in Höhe von 12,0 %. Die für die Gesamtkapitalquote berücksichtigten Eigenmittel belaufen sich auf EUR 105,8 Mio. Die Risikotragfähigkeit ist nach derzeitigem Planungsstand im Berichtszeitraum 2026 gegeben.

Für den wachsenden Liquiditätsbedarf stehen verschiedene strategische Refinanzierungsinstrumente zur Verfügung, so dass wir nach unserer Planung davon ausgehen, dass die Liquiditätstragfähigkeit auch für 2026 gegeben ist.

Für das Jahr 2026 prognostizieren wir keine Erhöhung der bankspezifischen Risiken. Die bestehenden anhaltenden Unsicherheiten aus dem geopolitischen Umfeld können sich gleichwohl auf die Risikolage der Bank auswirken. Kurzfristig gehen wir daher weiterhin von einem zurückhaltenden Investitionsverhalten unserer Kunden und steigenden Ausfallwahrscheinlichkeiten im Kreditportfolio aus. Diese Auswirkungen sind in der Gesamtbankplanung durch ein höheres Kreditrisiko entsprechend berücksichtigt.

Nennenswerte Risiken in der geschäftlichen Entwicklung liegen vorwiegend in einem hohen Zinsanstieg am Geld- und Kapitalmarkt. Belastungen des Zins- und Risikoergebnisses, eine rückläufige Kreditnachfrage, einhergehend mit einer nachlassenden Vermittlung von Baufinanzierungen, wären die Folge. Auch eine sich abschwächende wirtschaftliche Gesamtsituation hätte negative Auswirkungen auf Unternehmen und Privatpersonen. Dies würde zu steigenden Insolvenzen führen und in der Folge zu Belastungen des Risikoergebnisses. Ferner könnten Verwerfungen an den Kapitalmärkten zu geringeren Erträgen im Wertpapiergeschäft und in der Vermögensverwaltung führen.

### **Chancen**

Wesentliche Chancen sehen wir im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf insbesondere, wenn sich die Unsicherheiten aus dem geopolitischen Umfeld zumindest teilweise reduzieren, die Wirtschaft stärker als erwartet anzieht und wenn die Nachfrage im Kreditgeschäft deutlich stärker als erwartet zunimmt. Eine deutlich rückwärtige Entwicklung der Preise für Baumaterialien würde sich stimulierend auf die Neubautätigkeit auswirken, woraus Chancen für den Vermittlungserfolg von Baufinanzierungen entstehen. Eine unerwartet gute Börsenentwicklung würde zu höheren Wertpapierumsätzen und Erträgen aus der Vermögensverwaltung als prognostiziert führen. Sinkende kurzfristige Zinsen könnte die Investition in Wertpapiere fördern wodurch sich Volumeneffekte ergeben können die sich positiv auf die Provisions- und Dienstleistungserlöse auswirken.

Chancen für das Jahr 2026 sehen wir weiterhin in der Stärkung unserer Marktposition. Dies wollen wir durch Intensivierung des Geschäftes, insbesondere durch die Potenzialhebung bei unseren Betreuungskunden sowie die stetige Akquisition ausgewählter Zielkunden im Firmenkunden- und gehobenen Privatkundengeschäft erreichen. Begleitet wird dies durch eine Marketingkampagne sowie eine zielgerichtete Impulssteuerung unserer Vertriebsprodukte. Impulsgesteuerte Kampagnen ermöglichen den Kunden eigenständig Produktabschlüsse zu tätigen. Wir erhoffen uns dadurch eine Steigerung der Provisionserlöse.

Chancen für Kostenreduktionen sehen wir im Ergebnis weiterer Digitalisierungen und Verschlankung von Prozessen.

## **D. Prognosebericht**

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Institutes für das Geschäftsjahr 2026 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Planung des Geschäftsjahres 2026 zur Verfügung stehenden Informationen (BVR Kompass 2026 09/25) getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Im Jahr 2026 erwarten wir aufgrund der Auswirkungen verschiedener geopolitischer Krisenherde und der damit einhergehenden Auswirkungen in Summe weiterhin eine herausfordernde aber gleichermaßen beherrschbare wirtschaftliche Situation für Unternehmen und Privatpersonen in Deutschland. Wir analysieren die Auswirkungen auf die für uns maßgebliche regionale Wirtschaft laufend und ergreifen bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen.

Eine für uns wesentliche Planungsannahme betrifft das Zinsgeschäft. Wir erwarten am kurzen Ende kaum Veränderungen der Zinsen durch die Europäische Zentralbank. Am langen Ende gehen wir nicht davon aus, dass die Zinsen deutlich steigen werden. Die Kombination aus kaum verändertem Zinsniveau bei gleichzeitig stabiler Inflation könnte sich für Kreditnehmer positiv auswirken und sich auf die Nachfrage nach Darlehen der Bank sowie auf die Vermittlung langfristiger Baufinanzierungen positiv auswirken.

Wir erwarten, dass sich der Trend in unserer Kundschaft fortsetzt, für Geldanlagen Wertpapierinvestments zu priorisieren.

### **Bilanzsumme**

Die durchschnittliche Bilanzsumme bzw. das durchschnittliche Geschäftsvolumen wird nach unserer Planung in geringem Umfang auf Mio. 980,0 EUR wachsen. Wir gehen dabei von stabilen Kundeneinlagen und leichten Steigerungen bei den Krediten aus.

### **Aktivgeschäft**

In Erwartung einer aus unserer Sicht weiterhin ordentlichen Nachfrage nach Immobilien- und Firmenkrediten gehen wir für 2026 von einem Wachstum im Kreditgeschäft, gerechnet nach der durchschnittlichen Kreditinanspruchnahme gegenüber dem Vorjahr, in Höhe von 3,0 % aus. Unsere risiko- wie wachstumsorientierte Kreditvergabepolitik werden wir beibehalten. Langfristig zinsgebundene Baufinanzierungen wollen wir vornehmlich an unsere langjährigen Kooperationspartner, die DZ HYP AG, die Nordrheinische Ärzteversorgung und die Münchener Hypothekenbank eG vermitteln.

### **Passivgeschäft**

Auch im neuen Geschäftsjahr gehen wir davon aus, dass unsere Kunden für eine stabile Altersvorsorge vornehmlich in Wertpapiere und Anlagen unserer Verbundpartner investieren. Wir planen bei kaum veränderten kurzfristigen Zinsen gegenüber dem Vorjahr mit gleichbleibenden Volumina aus Kundengeldern.

### **Vermögenslage**

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel im Sinne des Artikels 72 CRR. Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung werden wir auch in den folgenden Jahren einhalten. Für 2026 planen wir eine Gesamtkapitalquote von 18,7 % und eine Kernkapitalquote von 17,6 %.

### **Finanz- und Liquiditätslage**

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreservebestimmung sowie die LCR werden wir auch im folgenden Jahr einhalten.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund unserer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge und der vom Interbankenmarkt weitgehend unabhängigen Refinanzierungsstruktur auch im Jahr 2026 nicht zu rechnen.

### **Ertragslage**

Auf der Grundlage unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft, rechnen wir für 2026 mit einem weiter steigenden Zinsergebnis. Gemessen am durchschnittlichen Geschäftsvolumen wurden für das Jahr 2025 1,77 % geplant, erreicht wurden 1,90% bei einem höheren als geplanten durchschnittlichen Geschäftsvolumen. Für das Jahr 2026 wird mit einer Zinsspanne von 2,02 % gerechnet, was EUR 19,8 Mio. entspricht.

Unser Provisionsergebnis bildet auch 2026 mit einem Anteil von 29 % am Rohertrag einen bedeutenden Ergebnisbeitrag. Wir erwarten einen Rückgang des Provisionsüberschusses von 6,8 %. Gemessen am durchschnittlichen Geschäftsvolumen planen wir mit einem Wert von 0,82 %, was EUR 8,0 Mio. entspricht. Maßgeblich für das Provisionsergebnis sind die Erlöse aus dem Wertpapiergeschäft, der Abwicklung des Inlands- und Auslandszahlungsverkehrs und der Vermittlung von Baufinanzierungen. Im Segment Baufinanzierungen planen wir mit einer Reduktion der Nettoerlöse gegenüber 2025 um TEUR 413 auf 1.537 TEUR.

Die Personalaufwendungen werden nach unseren Planungen gegenüber dem Vorjahr um ca. 11,4 % auf EUR 10,7 Mio. steigen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Geschäftsjahr 2025 durch Sondereffekte der Personalaufwand reduziert wurde und im Jahr 2026 eine weitere tarifliche Gehaltssteigerung ansteht. Geplante Neueinstellungen, erfolgsabhängige Vergütungen sowie Aufwendungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung und Altersteilzeit wurden einbezogen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen planen wir mit ca. 9,3 % über dem Vorjahresniveau, dies entspricht einem Wert von EUR 5,8 Mio.

Für das Jahr 2026 erwarten wir bei den bedeutsamsten Leistungsindikatoren folgende Werte:

- Auf der Grundlage der erwarteten Erträge und Aufwendungen für das nächste Jahr rechnen wir mit einer Cost-Income-Ratio in Höhe von 60,87 %.
- Insgesamt erwarten wir für 2026 ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von etwa EUR 11,0 Mio. (1,12 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens).
- Der Überschuss vor Steuern soll EUR 8,1 Mio. betragen. Dies entspräche 0,83 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens.
- Aus der Bewertung der Kundenforderungen sowie der Wertpapiere planen wir für 2026 mit einem Bewertungsergebnis von -0,30 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens.

Die im Zusammenhang mit der prognostizierten Ertragslage stehenden Risiken resultieren insbesondere aus dem Zinsänderungsrisiko und den Adressenausfallrisiken. Für die Überwachung und Steuerung setzen wir die unter dem Abschnitt „Risiken“ dargestellten Instrumente ein. Insgesamt erwarten wir, dass sich unsere Geschäfte unter Maßgabe der vorgenannten Planung zu unserer Zufriedenheit entwickeln werden.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, die gesteckten Ziele im Jahr 2026 zu erreichen. Der für 2026 geplante Bilanzgewinn ermöglicht erneut eine Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre sowie die Stärkung unserer Reserven.

Wir weisen darauf hin, dass die im vorgestellten Prognosebericht enthaltenen Annahmen auf unseren Einschätzungen vor Beginn des Krieges im Iran Ende Februar 2026 beruhen. Abhängig von Dauer, Intensität und Auswirkungen des Krieges, insbesondere auf Energie- und Rohstoffpreise sowie ggf. Folgeeffekte auf die Inflation, können sich Auswirkungen auf unsere Planung ergeben. Wir beobachten die Entwicklungen laufend und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich wird. In welchem Umfang sich etwaige Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Es ist gleichwohl zu erwarten, dass die negativen Folgen umso stärker sind, je länger der Konflikt andauert.

Mönchengladbach, 18. März 2026

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922

Der Vorstand



Sven Witteck



Andreas Jung

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			2.645.983,34		3.260
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			220.731,48		1.049
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	220.731,48				(1.049)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.866.714,82	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			79.651.539,46		85.536
b) andere Forderungen			45.684.508,35	125.336.047,81	35.395
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				543.661.115,77	527.710
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	246.706.250,87				(227.410)
Kommunalkredite	4.238.759,89				(5.798)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		1.046
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		25.596.286,19			24.724
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	22.612.444,55				(19.784)
bb) von anderen Emittenten		221.267.425,70	246.863.711,89		187.841
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	181.199.321,04				(151.934)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	246.863.711,89	0
Nennbetrag	0,00				(0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				6.279.068,79	5.322
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen</b>				20.259.018,70	20.328
darunter: an Kreditinstituten	202.545,65				(278)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				1.057.010,97	1.544
darunter: Treuhandkredite	1.057.010,97				(1.544)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			16.808,00		15
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	16.808,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				9.284.549,43	9.094
<b>13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital</b>				0,00	0
<b>14. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				1.407.288,82	1.338
<b>15. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				35.181,84	46
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>957.066.516,84</b>	<b>904.248</b>

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			3.619,66		6
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>148.190.693,02</u>	148.194.312,68	156.621
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		116.318.203,07			118.807
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>1.143.233,67</u>	117.461.436,74		1.378
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		424.739.648,39			387.895
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>147.336.925,91</u>	<u>572.076.574,30</u>	689.538.011,04	124.510
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			127.822,97		128
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	127.822,97	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				1.057.010,97	1.544
darunter: Treuhandkredite	1.057.010,97				(1.544)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				1.511.992,11	1.571
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				5.978,13	11
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			6.307.730,36		7.068
b) Steuerrückstellungen			718.388,00		490
c) andere Rückstellungen			<u>2.912.488,57</u>	9.938.606,93	2.526
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genusssrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				65.515.000,00	61.015
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	35.000,00				(35)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		5.491.090,00			5.491
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		<u>0,00</u>	5.491.090,00		0
b) Kapitalrücklage			10.639.608,01		10.640
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		150.000,00			150
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00			0
cd) andere Gewinnrücklagen		<u>23.100.000,00</u>	<u>23.250.000,00</u>		22.600
d) Bilanzgewinn			1.797.084,00	41.177.782,01	1.797
<b>Summe der Passiva</b>				<b>957.066.516,84</b>	<b>904.248</b>

**1. Eventualverbindlichkeiten**

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			5.479.907,39		4.677
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	5.479.907,39	0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00		0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen			0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>36.536.807,11</u>	36.536.807,11	37.573
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

**Gewinn- und Verlustrechnung der Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922  
für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025**

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		18.744.446,17			17.652
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>5.159.743,06</u>	23.904.189,23		4.245
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	858,53				0
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>6.589.651,32</u>	17.314.537,91	7.067
darunter: erhaltene negative Zinsen	2.112,26				(2)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			24.540,94		66
b) Beteiligungen			656.094,66		651
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	680.635,60	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0	0
<b>5. Provisionserträge</b>			10.801.735,57		11.694
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>2.180.823,35</u>	8.620.912,22	2.599
<b>7. Nettoaufwand des Handelsbestands</b>				23,23	-34
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				560.699,29	482
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		8.176.988,55			7.671
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.450.724,74</u>	9.627.713,29		1.881
darunter: für Altersversorgung	2.353,26				(609)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>5.270.848,77</u>	14.898.562,06	5.000
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				555.018,54	536
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				476.600,45	183
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			1.750.749,16		0
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren</b>					
sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-1.750.749,16	321
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>296.337,88</u>	296.337,88	3
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				9.792.169,46	10.211
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	(0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			2.983.169,91		3.446
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>11.915,55</u>	2.995.085,46	-32
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				4.500.000,00	5.000
<b>25. Jahresüberschuss</b>				2.297.084,00	1.797
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				0,00	0
				<u>2.297.084,00</u>	1.797
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen			0,00	0,00	0
				<u>2.297.084,00</u>	1.797
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen			0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen			500.000,00	500.000,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>				1.797.084,00	1.797

## **Anhang**

### **A. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) und der Satzung der Bank.

Die im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien stehenden Aufwendungen von ganz oder mehrheitlich fremdgenutzten Immobilien wurden im Vorjahr unter dem G+V-Posten 10 "Allgemeine Verwaltungsaufwendungen" ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr erfolgt der Ausweis im G+V-Posten 12 "Sonstige betriebliche Aufwendungen". Durch die geänderte Ausübung ergibt sich keine Auswirkung auf das Gesamtergebnis.

### **B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden**

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

#### **Barreserve**

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Der Bewertung der Sorten liegen die zum Jahresende gültigen Marktkurse zugrunde.

#### **Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden**

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft werden für Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen) Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Grundlage des im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien (sogenanntes Bewertungsvereinfachungsverfahren). Der erwartete Verlust wird unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt ermittelt. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis der im genossenschaftlichen Finanzverbund etablierten VR-Rating-Verfahren geschätzt. Die Annahmen zu Kredithöhen im Ausfallzeitpunkt, den zukünftigen Zahlungen und den Sicherheitenverwertungserlösen und -kosten basieren auf einem LGD-Modell.

Als Voraussetzung für die Anwendung der Bewertungsvereinfachung ist im Rahmen der Kreditvergabepaxis sichergestellt, dass die Konditionenvereinbarung zum Zeitpunkt der Kreditvergabe unter Berücksichtigung einer risikoadäquaten Bonitätsprämie erfolgt, deren Höhe sich an dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit orientiert. Die Ausgeglichenheitsannahme wird zum Bilanzstichtag überprüft. Die Ausgeglichenheit kann weiter angenommen werden, da die quantitative Zeitreihenanalyse aufzeigt, dass keine wesentlichen Ausreißer in der Veränderung der (Einzel-)Risikovorsorge vorhanden sind und die Konditionenfestsetzung unter Berücksichtigung der vorgegebenen Standardrisikokosten erfolgt.

Die Risikovorsorgebeträge für die Forderungen an Kunden werden als Pauschalwertberichtigungen von den jeweiligen Aktivposten abgesetzt. Die für Eventualverbindlichkeiten sowie unwiderrufliche Kreditzusagen ermittelten Risikovorsorgebeträge werden von den Unterstrich-Positionen abgesetzt und als pauschale Rückstellungen in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c) ausgewiesen. Für widerrufliche Kreditzusagen erfolgt allein die Passivierung einer pauschalen Rückstellung in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c).

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

#### **Wertpapiere**

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Strukturierte Anleihen wurden jeweils als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert, da sie lediglich ein Zinsänderungsrisiko und ein Emittentenrisiko enthalten.

Bei den in Girosammelverwahrung verwahrten Wertpapieren wurden die Anschaffungskosten bei gleicher Wertpapiergattung nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs bestehen ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

### **Finanzinstrumente des Handelsbestands**

Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand wurden nicht geändert.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente (Termingeschäfte, Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand wurden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und des Realisationsprinzips einzeln mit ihrem Marktpreis bewertet. Der Umfang derivativer Geschäfte sowie ergänzender Angaben zu ihrer Bewertung ist im Abschnitt D: "Erläuterungen zur Bilanz" aufgeführt.

### **Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs**

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen werden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte und Kartenentgelte angesetzt, sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wird der Anteil der Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte an den gesamten Verwaltungsaufwendungen ermittelt. Bezogen auf den Wert für das Jahr 2025 ergibt sich eine Berücksichtigung von 33,81 % der gesamten Verwaltungsaufwendungen.

Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Bei der Bemessung der voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte werden Overheadkosten anteilig berücksichtigt.

Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2025 war keine Rückstellung zu bilden.

### **Beteiligungen**

Die Beteiligungen wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet.

Einzelne Beteiligungen resultieren aus in Vorjahren geschlossenen Tauschgeschäften und sind nach Tauschgrundsätzen unter Buchwertfortführung bewertet.

Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wurden in der Vergangenheit bereits erfolgte Abschreibungen durch Zuschreibungen teilweise ausgeglichen.

### **Treuhandvermögen**

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zum Nennwert.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen. Mit Übertragung einer Rücklage nach § 6b EStG wurde in den Vorjahren eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Erhöhte Abschreibungen gemäß § 6b EStG für vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte Sachanlagen wurden weitergeführt.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250,00 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250,00, aber nicht über EUR 800,00 lagen.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

## **Aktive latente Steuern**

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasipermanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen.

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde (vergl. Erläuterungen im Abschnitt D. "Erläuterungen zur Bilanz").

## **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 4.082.163,64 (Anschaffungskosten in Höhe von EUR 4.082.163,64) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 7.692.990,00 saldiert.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Rückdeckungsversicherungen wurde, das nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des langfristigen Garantiezinses bewertete Deckungskapital einschließlich des erdienten Überschusses angesetzt, das um eventuelle, vorhandene, noch nicht erdiente Abschluss- und Vertriebskosten erhöht wurde. Ein Teil der Rückdeckungsversicherungen wurde nach IDW RH FAB 1.021 teilweise kongruent bewertet. Daraus ergab sich ein ergebniswirksamer Anpassungseffekt.

Nach der Saldierung verbleibt kein zu aktivierender Überhang. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung der Verpflichtungen wurden mit laufenden Erträgen sowie Erfolgsauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 392,23 verrechnet. Der Saldo ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen.

## **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zuzüglich anteilig abgegrenzter Zinsen bis zum Bilanzstichtag zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

## **Handelsbestand**

Aussagen zu Finanzinstrumenten des Handelsbestands wurden für den passiven Bilanzposten Nr. 3a und den aktiven Bilanzposten Nr. 6a "Handelsbestand" zusammengefasst - und bei den Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden auf der Aktivseite vorgenommen.

## **Treuhandverbindlichkeiten**

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

## **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

## **Passive latente Steuern**

Aussagen zu den aktiven und passiven Steuerlatenzen wurden zusammengefasst und bei den Angaben zu Bewertungsmethoden auf der Aktivseite zu "Aktive latente Steuern" vorgenommen.

## **Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden ein langfristiger Lohn- und Gehaltstrend in Höhe von 2,50 % sowie eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 2,05 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,90 %) auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2025 festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Zur Rückdeckung von nicht versicherungsgebundenen Altersversorgungszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen. Nach Maßgabe des IDW RH FAB 1.021 werden für die kongruente Bewertung nach dem Primat der Passivseite die Rückdeckungsversicherungsansprüche in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags der korrespondierenden Pensionsrückstellung angesetzt. Die nach dem Passivprimat bewerteten, nicht versicherungsgebundenen rückgedeckten Altersversorgungszusagen werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungsverfahren auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018G" berechnet. Die Ermittlung des Zinssatzes erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) unter Verwendung eines 10-Jahres-Durchschnittssatzes. Die Pensionsrückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 2,05 % abgezinst. Es wurde eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 2,5 % und eine Rentendynamik von 2,5 % (im Vorjahr: 2,5 %) unterstellt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR -190.625,00. Damit liegen keine ausschüttungsgespernten Beträge vor.

Aufwendungen aus der Aufzinsung für Pensionsverpflichtungen wurden mit den aus dem Deckungsvermögen resultierenden Erträgen (Wertsteigerungen, Zinsen und Dividenden) in Höhe von EUR 392,23 verrechnet. Der Saldo ist unter dem Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Die Altersteilzeitrückstellungen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,88 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 1 Jahr ermittelt.

### **Währungsumrechnung**

Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden wie folgt in EURO umgerechnet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Für die Umrechnung noch nicht abgewickelter Termingeschäfte wurde der Terminkurs des Bilanzstichtages zugrunde gelegt.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Als besonders gedeckt wurden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Fremdwährungsposten, die nicht besonders gedeckt sind und eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben sowie weder dem Handelsbestand zugeordnet noch bezüglich des Währungsrisikos in eine Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB einbezogen sind, sind imparitatisch bewertet.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung für besonders gedeckte Geschäfte sind netto im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

### **Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen**

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

### **Verwendung des Jahresergebnisses**

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

### **Sonstiges**

Von der Möglichkeit der Verrechnung des Aufwandspostens 13 mit dem Ertragsposten 14 gem. Rech-KredV haben wir Gebrauch gemacht.

### C. Entwicklung des Anlagevermögens 2025

	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	EUR	im Geschäftsjahr EUR		EUR
<b>Immaterielle Anlagenwerte:</b>					
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	325.740,68	7.565,36	0,00	35.304,23	298.001,81
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sachanlagen</b>					
a) Grundstücke und Gebäude	18.018.648,87	254.114,71	0,00	0,00	18.272.763,58
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.725.957,04	486.628,62	0,00	738.176,44	4.474.409,22
<b>Summe a</b>	<b>23.070.346,59</b>	<b>748.308,69</b>	<b>0,00</b>	<b>773.480,67</b>	<b>23.045.174,61</b>

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Abgängen	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwert Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>Immaterielle Anlagenwerte:</b>					
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	311.233,68	5.264,36	35.304,23	281.193,81	16.808,00
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sachanlagen</b>					
a) Grundstücke und Gebäude	9.346.606,13	376.683,60	0,00	9.723.289,73	8.549.473,85
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.304.120,95	173.070,58	737.857,89	3.739.333,64	735.075,58
<b>Summe a</b>	<b>13.961.960,76</b>	<b>555.018,54</b>	<b>773.162,12</b>	<b>13.743.817,18</b>	<b>9.301.357,46</b>

	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwert am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Beteiligungen	20.334.433,38	-75.414,68	20.259.018,70
<b>Summe b</b>	<b>20.334.433,38</b>	<b>-75.414,68</b>	<b>20.259.018,70</b>

**Summe a und b**      **43.404.779,97**      **29.560.376,13**

## D. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 125.324.926,30 Forderungen an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, enthalten.

### Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 9.164.506,26 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 18.306.850,00 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähige Wertpapiere	davon: börsennotiert	davon: nicht börsennotiert	davon: nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	246.863.711,89	215.243.493,12	31.620.218,77	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	6.279.068,79	0,00	6.279.068,79	0,00

### Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Forderungen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	125.331.141,12	120.923.871,32
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	78.575.316,65	73.904.854,16

### Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2025 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	0,55	2025	3.547.404	2025	111.374

Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank von untergeordneter Bedeutung sind, haben wir gemäß § 286 Abs. 3 HGB nicht angegeben.

Es besteht eine wechselseitige Beteiligung mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

### Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

### Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 5.637.001,72 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 735.075,58 enthalten.

## Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 14) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	Geschäftsjahr EUR
Dividendenansprüche	509.399,42
Provisionsansprüche	447.732,57

## Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 15) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 28,39 (Vorjahr EUR 49,16) enthalten.

## Aktive latente Steuern

Bei der Gesamtdifferenzbetrachtung (aktive und passive Latenzen) errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Dieser Aktivüberhang ergibt sich im Wesentlichen aus Bewertungsdifferenzen bei den Posten "Forderungen an Kunden", "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" und "Rückstellungen". Passive Steuerlatenzen bestehen in nicht nennenswerter Höhe bei dem Posten "Sachanlagen".

Im Hinblick auf die stufenweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes aufgrund des Gesetzes für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland wurde angenommen, dass sich passive temporäre Differenzen, die zu einer künftigen Steuerbelastung führen, sowie aktive temporäre Differenzen, die zu einer künftigen Steuerentlastung führen, im Zeitraum ab dem Jahr 2032 abbauen (Steuersatz 27,6 % für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer).

## Nachrangige Vermögensgegenstände

In dem folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	6.515.861,94	6.397.776,67

## Fremdwährungsposten

Neben den Sortenbeständen in Höhe von EUR 17.723,00 enthalten die Vermögensgegenstände Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 8.561.556,12.

## Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	10.000.000,00	9.764.533,81	20.000.000,00	5.000.000,00
Forderungen an Kunden (A 4)	18.345.140,10	42.430.423,50	168.762.450,05	304.940.835,99

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeitengegliedert.

## Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	2.205.055,64	6.898.885,14	33.798.777,12	105.287.975,12
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	0,00	1.136.700,00	0,00	0,00
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	114.042.436,93	27.852.481,35	4.954.843,02	0,00

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 148.194.312,68 Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank enthalten.

## Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	Geschäftsjahr EUR
Einbehaltene Abgaben	913.178,74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	589.444,01

## Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 599,32 (Vorjahr EUR 5.162,72) enthalten.

## Passive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den Steuerlatenzen werden im Abschnitt D. "Erläuterungen zur Bilanz" unter Aktive latente Steuern ausgewiesen.

## Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	148.194.312,68	156.626.554,31

## Eigenkapital

Das unter Passivposten 12 "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesene Aktienkapital hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht geändert. Das Aktienkapital setzt sich aus 98.838 Stück vinkulierten Namensaktien und 1.000 Stück Inhaberaktien zusammen.

Aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 12.06.2024 besteht bei der Gesellschaft ein genehmigtes Kapital von EUR 1.098.240,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 11. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach das Grundkapital von EUR 5.491.090,00 um bis zu insgesamt EUR 1.098.240,00 auf bis zu EUR 6.589.330,00 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist mit den nachfolgenden Einschränkungen ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte, die Bedingungen der Aktienausgabe und den Ausschluss des Bezugsrechtes für gegebenenfalls anfallende Spitzenbeträge.

Im Rahmen des Kreditgeschäftes hatten wir zum Jahresende 2025 Stück -328- eigene Aktien als Pfand genommen. Das entspricht einem Anteil von 0,3 % (18.040,00) am gezeichneten Kapital.

Die Kapital- und Gewinnrücklagen (P 12b) und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage	gesetzliche Rücklage	Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	Satzungsmäßige Rücklage	andere Gewinnrücklagen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2024	10.639.608,01	150.000,00	0,00	0,00	22.600.000,00
Einstellungen aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
Stand 31.12.2024	10.639.608,01	150.000,00	0,00	0,00	23.100.000,00

## Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind breit gestreut.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt.

Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Bei den unter Posten 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen gehen wir hingegen von einer überwiegenden Inanspruchnahme aus.

Für nach unserer Einschätzung erwartete risikobehaftete Inanspruchnahmen aus Bürgschafts- und Gewährleistungsverträgen wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 32.519,57 gebildet. Im Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ist der um die Rückstellung gekürzte Betrag ausgewiesen.

Die Verpflichtungen wurden darüber hinaus in die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen einbezogen, der jeweils entsprechend daraus resultierende Betrag als Rückstellung ausgewiesen und von den genannten Posten abgesetzt.

## Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte
	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	148.190.693,02

## Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 3.553.687,45 und in den unter dem Bilanzstrich vermerkten Eventualverbindlichkeiten im Gegenwert von EUR 184.060,57 enthalten.

## Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizu- legender Zeitwert	Adressen- risiko
	bis	mehr als ein	mehr als			
	ein Jahr	bis 5 Jahre	5 Jahre			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Währungsbezogene Geschäfte						
OTC Produkte						
- Devisentermingeschäfte	8.992	0	0	8.992	4	563
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte						
OTC Produkte						
- Aktien-/Index-Optionen	781	0	0	781	0	375

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte des Nichthandelsbestands, die ausschließlich zur Deckung von Wechselkurs- und Währungsrisiken dienen, wurde aus den Barwerten der gegenläufigen Zahlungsströme (in Fremdwährung und in EURO) unter Anwendung der Zinsstrukturkurve der jeweiligen Währung ermittelt.

Bei den börsengehandelten Produkten handelt es sich um jeweils im Kundenauftrag ausgeführte Geschäfte in Aktienoptionen. Sie sind mit den Börsenpreisen in die Angabe der beizulegenden Zeitwerte eingeflossen.

Sowohl die währungsbezogenen als auch die aktienbezogenen Geschäfte wurden vollständig dem Anlagebuch zugeordnet und betreffen ausschließlich Kundengeschäfte, für die wir jeweils fristenkongruente Deckungsgeschäfte mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, abgeschlossen haben.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Provisionserträge

Im Provisionsergebnis sind Erlöse aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen enthalten. Sie nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein. Die Nettoerträge haben sich leicht reduziert und machen 0,40 % (Vorjahr 0,50 %) des durchschnittlichen Geschäftsvolumens aus. Für unser Haus sind die Provisionserträge aus der Vermögensverwaltung und der Vermittlung von Baufinanzierungen von besonderer Bedeutung.

### Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 8.207,39 (Vorjahr EUR 6.060,16) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten -vor Verrechnung- EUR 20.246,82 (Vorjahr EUR 98.448,98) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Sie wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit Erträgen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von EUR 392,23 (Vorjahr 265,03) kompensiert.

### Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 96.759,40 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 318,55 enthalten.

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuer vom Einkommen und Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung von Abweichungen zum steuerlichen Ergebnis.

## F. Sonstige Angaben

### Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf EUR 184.000,00.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Pensionszahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betragen EUR 575.316,51.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2025 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 9.593.525,00 (vor Saldierung).

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 7.341,12 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 3.877,75.

### Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind keine wesentlichen Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von insgesamt EUR 1.793.916,00. Es handelt sich um Verpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund).

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber dem BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

### Personalstatistik

Die Zahl der 2025 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Prokuristen	5	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	69	35
	<u>74</u>	<u>35</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 8 Auszubildende und 6 duale Studenten beschäftigt.

### Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das Honorar unserer Abschlussprüferin Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, setzt sich im Jahr 2025 wie folgt zusammen (jeweils ohne Umsatzsteuer):

	Geschäftsjahr EUR
- Abschlussprüfungsleistungen	199.900,00
- Sonstige Leistungen	5.320,00

## Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

### Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Sven Witteck, Vorstandssprecher  
Geschäftsleiter Firmen- und Privatkundengeschäft, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Öffentlichkeitsarbeit, Personal, Revision

Jung, Andreas  
Geschäftsleiter Finanzwesen, Controlling, Unternehmensentwicklung, Marktfolge

### Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Ludwig Quacken -Vorsitzender-  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Geschäftsführender Gesellschafter der Abstoß & Wolters GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Mönchengladbach

Karl-Heinz Moll -stellvertretender Vorsitzender-  
Bankvorstand i.R.

Dr. Peter Achten  
Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. und des Handelsverbandes Nordrhein-Westfalen-Rheinland e.V., Düsseldorf

Margarete Müller  
Präsidentin a.D. der Hauptverwaltung in Nordrhein-Westfalen der Deutschen Bundesbank

Susanne Heinen-Bickler  
Bankkauffrau, Arbeitnehmervertreterin

Bernd Volle  
Bankkaufmann, Arbeitnehmervertreter

## Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn von EUR 1.797.084,00 wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von EUR 16,00 je Aktie	1.597.408,00
Bonuszahlung von EUR 2,00 je Aktie	<u>199.676,00</u>
Gesamtausschüttung EUR 18,00 je Aktie	<u><u>1.797.084,00</u></u>

Mönchengladbach, 18. März 2026

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922

Der Vorstand

Sven Witteck

Andreas Jung

## Bestätigungsvermerk

Das Original des Jahresabschlusses 2025 wurde am 02. April 2026 von der Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Audit GmbH wurde auf der Hauptversammlung der Bank am 04. Juni 2025 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt und mit Schreiben vom 04. Juni 2025 durch den Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Prüfung des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 beauftragt. Unter Einbeziehung von Netzwerkpartnern besteht eine ununterbrochene Mandatsdauer seit dem Geschäftsjahr 2021. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Benjamin Hartmann.

Der vollständige Jahresabschluss wird innerhalb der gesetzlichen Frist im Unternehmensregister veröffentlicht.



## **Abkürzungsverzeichnis**

AktG	Aktiengesetz
BVR	Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
BVR-ISG	BVR Institutssicherung GmbH
BVR-SE	Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
CIR	Cost-Income-Ratio: Aufwands-/Ertragsrelation
Credit Value at Risk	„unerwarteter Verlust“ im Kreditportfolio
CRR	Capital Requirements Regulation: Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012 (Kapitaladäquanzverordnung)
CRR-Kreditinstitut	Kreditinstitut im Sinne des Art. 4 Abs. 1 Nr. 1 CRR
DGV	durchschnittliches Geschäftsvolumen
EinSiG	Einlagensicherungsgesetz
EStG	Einkommensteuergesetz
EUREX	European Exchange: Terminbörse für Finanzderivate
Ex-ante-Value-at-Risk	Erwarteter Value-at-Risk
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve: Zentralbank der Vereinigten Staaten von Amerika
gFG	genossenschaftliche Finanzgruppe
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
ICCAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process: bankinterne Prozesse zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung
ILAAP	Internal Liquidity Adequacy Assessment Process: bankinterner Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung
IDW RH FAB 1.021	Institut der Wirtschaftsprüfer: Rechnungslegungshinweis: Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen
IDW RS BFA 3 n. F.	Institut der Wirtschaftsprüfer: Stellungnahme zur Rechnungslegung: Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs neue Fassung
IDW RS BFA 7	Institut der Wirtschaftsprüfer: Stellungnahme zur Rechnungslegung: Risikoversorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft von Kreditinstituten („Pauschalwertberichtigungen“)
KPM-EG	Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte
KPM-KG	Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
LCR	Liquidity Coverage Ratio: Liquiditätsdeckungskennziffer
LGD	Loss Given Default: Verlustquote bei Ausfall einer Forderung
NSFR	Net Stable Funding Ratio: Strukturelle Liquiditätsquote
OTC	Over the Counter: außerbörslicher Handel von Wertpapieren und Finanzderivaten
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
RückAbzinsV	Rückstellungsabzinsungsverordnung
SOT NII	Supervisory Outlier Test auf Nettozinserträge: aufsichtsrechtliches Instrument zur Messung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch
VaR	Value at Risk:

